

Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Pfingsten 2017 | Nr. 155

A photograph of a wooden cross in the foreground, surrounded by numerous colorful wooden figures of people in various colors (blue, green, red, purple, yellow, black). The figures are scattered around the cross, some in the foreground and some in the background, creating a sense of a diverse community. The background is a plain, light-colored surface.

Kirche – muss
das denn sein?

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärin Ingrid Kolb

Kapellengasse 1

69181 Leimen

Tel. 0 62 24-7 13 03

pfarramt@kirche-leimen.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch,
8–12 Uhr, Dienstag zusätzlich
von 14–18 Uhr.

Pfr. Holger Jeske-Heß

Kapellengasse 1

69181 Leimen

Tel. 0 62 24-7 13 03

Holger.Jeske-Hess@

kbz.ekiba.de

Pfr. Sam Lee

(Pfarrer im Probedienst),

Kapellengasse 1

69181 Leimen

Tel. 0 62 24 / 8 28 11 40

sam.lee@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neining-Röth

Turmstraße 23

Tel. 0 62 24-7 26 51

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7–14 Uhr
sowie Dienstag, 7–16 Uhr

info@ding-kiga.de

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24-7 22 51

kirchenmusiker@kirche-
leimen.de

Kirchendiener und Hausmeister:

Achim Bechtel

Tel. 0 62 24-7 42 76

oder 7 64 58 (Sakristei)

kirchendiener@kirche-
leimen.de



Impressum

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde
Leimen

Redaktion:

Hermann und
Aune Klinkenborg,
Renate Rosenkranz,
Holger Jeske-Heß

Gestaltung:

Verlag 89, Herrenstraße 50a
76133 Karlsruhe

Titelbild:

Hajo Rebers/pixelio.de

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

2–3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

3000 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH
Andreas Riehm
Hamburger Str. 12
69181 Leimen

Bezug:

Der Gemeindebrief ist
kostenlos – für eine Spende
danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:

31.08.2017

Geistliches Grußwort

Jordan Management Consulting, Jerusalem

An Herrn
Jesus, Sohn des Josef
– Zimmermann –
Nazareth 16101
Israel

Im Monat Siwan

Sehr geehrter Herr Jesus, vielen Dank für die von Ihnen eingesandten Bewerbungsunterlagen der zwölf Mitarbeiter, die Sie für den Vorstand Ihres neu gegründeten Unternehmens ausgewählt haben. Wir haben sie in unserem ausführlichen Testverfahren geprüft. Die Ergebnisse wurden per Computer analysiert. Darauf basierend haben unsere psychologisch geschulten Personalberater Einzelgespräche mit jeder der zwölf Personen geführt.

Es ist unsere einhellige Meinung, dass fast alle der von Ihnen ausgewählten Personen nicht die geeigneten Qualifikationen bezüglich ihrer familiären Prägung, ihrer Ausbildung, ihrer beruflichen Erfahrung oder charakterlichen Eignung mitbringen, um Sie in Ihrem ehrgeizigen Projekt zu unterstützen. Sie alle entbehren jeglicher Vorstellung von Teamarbeit. Wir raten Ihnen dringend, weitere Personen in Betracht zu ziehen, die in ihrer beruflichen Qualifikation und in ihrer Persönlichkeitsstruktur für Ihr Unternehmen besser geeignet sind.

Simon Petrus ist emotional labil und unzuverlässig. Andreas hat keinerlei Führungsqualitäten. Für die Geschwister Jakobus und Johannes stehen die persönlichen Interessen weit über den unternehmerischen. Thomas erwies sich als äußerst kritisch bis illoyal Ihrem Unternehmen gegenüber. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Matthäus soeben von einem anderen großen Jerusalemer Unternehmen wegen akuter Unfähigkeit und Untreue gekündigt worden ist. Jakobus und Thomas zeigen deutlich radikalisierte Tendenzen; wir halten Sie für extrem gefährdet, manisch-depressiv zu werden.

Eine der von Ihnen ausgewählten Personen scheint jedoch das geeignete Potential mitzubringen. Er hat beachtenswerte unternehmerische Fähigkeiten und ist belastbar. Er kann gut mit Menschen umgehen und hat gute Beziehungen zu höher gestellten Personen. Er ist sehr motiviert und ehrgeizig. Wir empfehlen Ihnen, Judas Iskariot zu Ihrem Stellvertreter und Geschäftsführer zu ernennen. Die Bewerbungen der hier nicht erwähnten Personen disqualifizieren sich in Form und Inhalt von selbst. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit Ihrer Unternehmensgründung.

Hochachtungsvoll

Kirche – keine menschliche Möglichkeit, Kirche – Gemeinschaft von Unvollkommenen, Kirche – Geheimnis Gottes in dieser Welt

Herzliche Grüße zum Pfingstfest,

■ Ihr und Euer Pfarrer Holger Jeske-Heß



Kirche – muss das denn sein?

Was ist meine spontane Reaktion auf diese Frage?

Wie sind meine bisherigen Erfahrungen mit „Kirche“ gewesen?

Hat sich meine Einstellung zur Kirche im Laufe der Zeit verändert?

Kirche – jeder meint etwas anderes

Doch was meinen wir überhaupt, wenn wir „Kirche“ sagen?

- Meinen wir die Institution, also zum Beispiel die „Evangelische Kirche in Deutschland“?
- Meinen wir die Organisation vor Ort, etwa die „Evangelische Kirche Leimen“?
- Meinen wir das Gebäude, unsere Mauritiuskirche?
- Meinen wir theologisch gesprochen den „Leib Christi“, also die Gemeinschaft aller, die in ihrem Leben Jesus Christus vertrauen und versuchen ihm nachzufolgen?

Über diese Bandbreite reden wir, wenn wir „Kirche“ sa-

gen! Die vielfältige Bedeutung des Wortes „Kirche“ zwingt uns im Gespräch dazu, genauer auszudrücken, was wir meinen. Wie fällt meine eigene Antwort auf die Frage „Kirche – muss das denn sein?“ nun aus? Muss es die Kirche als Institution geben? Sind wir auf eine kirchliche Organisation vor Ort angewiesen? Benötigen wir ein Kirchengebäude? Brauchen wir eine Gemeinschaft von Menschen, die Jesus Christus nachfolgen? Im Folgenden möchte ich der letzten Frage „Brauchen wir eine Gemeinschaft von Menschen, die Jesus Christus nachfolgen?“ ein wenig nachgehen.

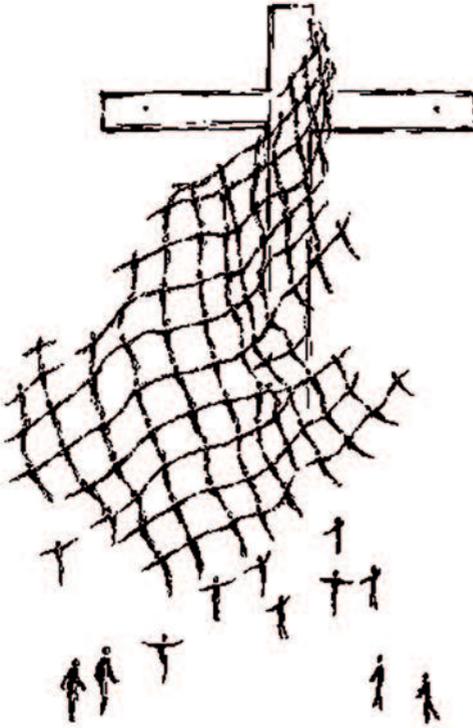
Kirche als Gemeinschaft

Viele Menschen denken bei dem Stichwort „Kirche“ an ein Gebäude. Im Neuen Testament aber besteht Kirche aus Menschen. Kirche ist kein Ort, zu dem wir hingehen oder eine Organisation, deren Mitglied wir werden können; vielmehr sind wir berufen, Kirche zu sein! Als der Apostel Paulus und die anderen Autoren des Neuen Testaments nach einer Bezeichnung für „Kirche“ suchten, entschieden sie sich für ein Wort aus dem Alltagsleben: ekklesia. Wörtlich übersetzt

heißt es: „Die Herausgerufenen“. In der damaligen griechischen Gesellschaft bezeichnete man mit ekklesia eine öffentliche Versammlung. Warum haben die Schreiber des Neuen Testaments ausgerechnet dieses Wort ausgewählt, um damit die Gemeinschaft der Christen zu bezeichnen?

- Vielleicht haben sie ein so weltliches Wort mit starker politischer Bedeutung gewählt, um ganz deutlich zu machen, dass sie nicht einfach eine neue Religion wollten. Sie wollten eine neue Gesellschaft, das Reich Gottes und damit eine radikale Veränderung, die jeden Bereich des menschlichen Lebens betraf.
- Vielleicht haben sie den Begriff gewählt, weil mit ihm auch Mitarbeit selbstverständlich vorausgesetzt wird. Wenn sich im öffentlichen Leben der Römer die ekklesia versammelte, dann wurden Neuigkeiten





weitergegeben, Themen diskutiert, Entscheidungen gefällt und gemeinsam gehandelt. Unbeteiligte gab es nicht. Wenn die Christen sich trafen, um Gott zu loben und zu ehren, um auf die Heilige Schrift und auf die Lehren der Apostel zu hören und um miteinander das Mahl Jesu zu feiern, dann sollte es auch dort keine Zuschauer geben. Jeder hatte seine bestimmte Rolle im Ganzen.

Die Kirche als Gemeinschaft in dem genannten Sinn ist so-

mit keine menschliche Erfindung oder eine Art „Vereinsgründung zur Pflege religiöser Bedürfnisse“. Sie ist von Gott ins Leben gerufen worden, indem er durch sein Wort und seinen Heiligen Geist Menschen in seine Gemeinschaft hineingerufen hat. Gottes Liebe meint und sucht jeden einzelnen Menschen; darum beruft er jeden Menschen einzeln und fügt die einzelnen gerufenen Menschen zu einer Gemeinschaft zusammen. Nicht, was Menschen leisten oder tun, bildet die Grundlage von Kirche, sondern was Gott in Jesus Christus ein für

alle Mal für uns Menschen getan hat.

Wie soll Kirche eigentlich sein?

Schaut man sich einmal im Neuen Testament um, was über das Wesen und das Ziel von Kirche ausgesagt wird, so entdeckt man folgende Schlüsselgedanken:

- Kirche besteht aus Menschen und nicht aus Gebäuden.
- Jedes Kirchenmitglied kann etwas in die Gemeinschaft einbringen.
- Kirche besteht aus Beziehungen – und es ist wichtig, dass wir uns um gute Beziehungen bemühen.
- Kirche kann nur bestehen, wenn sie in Beziehung steht zu Jesus; denn er ist das „Haupt“ der Kirche.
- Kirche existiert nicht einfach zum Wohl ihrer Mitglieder. Als „Leib Christi“ hat sie die Aufgabe, seinen Auftrag hier auf Erden weiterzuführen. Begegnung mit Kirche soll auch Begegnung mit Jesus Christus ermöglichen – das ist Gottes Absicht.

► Fortsetzung auf Seite 6

Kirche – muss das denn sein?

Für die Kirche als Institution, als Organisation vor Ort oder als Gebäude mögen die Antworten recht unterschiedlich ausfallen: von „selbstverständlich muss das sein“ bis hin zu „das ist doch alles überflüssig“. Die Beantwortung der Frage, ob die Kirche im Sinne der Gemeinschaft all derer, die in ihrem Leben Jesus Christus vertrauen und ihm nachzufolgen versuchen, „sein muss“, ist nicht in unsere Verfügung gestellt; dies zu beantworten, ist uns gewissermaßen aus der „Hand“ genommen.

Denn Gott hat diese Frage schon längst für sich und für uns beantwortet: ‚Ja, Kirche als Gemeinschaft derer, die Christus vertrauen, muss sein. Ich habe diese Gemeinschaft gewollt. Sie ist durch Tod und Auferstehung meines Sohnes ins Leben gerufen worden. Ich erhalte sie durch meinen Heiligen Geist in all ihrer Fehlerhaftigkeit und Schwäche bis auf den heutigen Tag als einen Ort der Liebe zu mir und zu den Menschen. Hier sollen Menschen zum Glauben kommen und im Glauben wachsen.‘

■ *Pfarrer Holger Jeske-Heß*

Bericht vom Klausur-Wochenende in Unteröwisheim

■ **Am Wochenende vom 24.–26. März 2017 trafen sich die Kirchengemeinderäte sowie Pfarrer Jeske-Heß und Pfarrer Lee im Schloss Unteröwisheim, einem vom CVJM getragenen Bildungszentrum, zu einem Arbeitswochenende. Dabei standen zunächst die Ergebnisse der Visitation vom letzten Herbst sowie deren Umsetzung im Mittelpunkt.**

In Kurzform sind dies:

- Intensivierung des Informationsaustausches und der Vernetzung zwischen den Mitarbeitenden;
- Nutzung der Kirche als Begegnungsraum und geistige Oase, weitere glaubensstärkende Angebote;
- Gesprächsforum mit den Nutzern des Gemeindehauses, Entwicklung eines Raumkonzepts.

Um diese drei Ziele gemeinsam zu verfolgen, lädt der Kirchengemeinderat zu einer zusätzlichen, personell erweiterten **Gemeindebeirats-sitzung** ein. Diese ist für den **7. Juli, 19.30 Uhr, im Philipp-**

Melanchthon-Haus angesetzt, die Einladung dazu erfolgt in Kürze. Ein weiterer Schwerpunkt des Wochenendes war die „normale“ Kirchengemeinderatssitzung, in der zunächst in geheimer Wahl Uwe Sulzer einstimmig in den KGR gewählt wurde, seine Einführung hat am Ostersonntag stattgefunden. Wir freuen uns auf die Verstärkung!

Die Ausgestaltung der Arbeitsbereiche und Tätigkeitsfelder der Mitglieder des KGR wurde danach ebenso erörtert wie die Planungen zum Gemeindefest. Die Anschaffung einer neuen Beschallungsanlage für die Kirche und zur mobilen Nutzung wurde beschlossen, der Ablauf der Konfirmationen geplant und zahlreiche weitere Punkte aus dem Gemeindealltag besprochen und geklärt. Es tat gut, dies in entspannter Atmosphäre tun zu können, ohne den alltagsüblichen Zeitdruck.

Breiten Raum nahm die Diskussion um die Gestaltung des nördlichen Kirchgartens in Zusammenarbeit mit der Stadt ein. Verschiedene Möglichkeiten samt ihrer Vor- und Nachteile wurden

Aus dem Kirchengemeinderat



intensiv erörtert. Ein vorläufiger Plan sieht vor, die nördliche Mauer des Kirchengartens Richtung Rathaus zu öffnen (mit einem abschließbaren Tor). Der Kirchengarten soll neu gestaltet und damit für Veranstaltungen nutzbar gemacht werden. Gepflasterte Wege sind ebenso vorgesehen wie Stellplätze für Bistrotische, z.B. für Emp-

fänge nach Hochzeiten oder für andere Gelegenheiten. Eine große Aufgabe, die da auf uns zukommt! Wir sind optimistisch, dass uns gemeinsam mit der Stadt hier eine Lösung gelingt, von der unsere ganze Gemeinde profitieren wird.

Es war für alle ein intensives, arbeitsreiches Wochenen-

de, bei dem auch Raum blieb für Andacht und persönliche Gespräche. Nach einem Besuch des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche Unteröwisheim gingen wir am Sonntag auseinander, gestärkt in unserer Gemeinschaft und motiviert für die Aufgaben, die in unserer Gemeinde vor uns allen liegen.

■ Dorothea Glaunsinger

In der Kirche gibt es Kirchen,
in denen die Kirche nicht
in der Kirche stattfindet.

Quelle unbekannt



Pfarrer Lee stellt sich vor



Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

ich grüße Sie ganz herzlich! Mein Name ist Sam Lee, ich bin ab dem 1. März in Leimen eingesetzt als Pfarrer im Probedienst (früher „Pfarrvikar“). Nach Stationen in Freiburg und Staufeu im Breisgau darf ich meinen Probedienst bei Ihnen beenden, und ich freue mich sehr! Ich habe einige Semester in Heidelberg studiert, und schon als Student sind mir die Menschen aus der Kurpfalz so sympathisch gewesen, dass ich daraufhin entschlossen habe, Pfarrer in Baden zu werden. Eigentlich bin ich ja ein „Bochumer Junge“: 1985 im Ruhrgebiet als Sohn koreanischer Gast-

arbeiter geboren und aufgewachsen.

Im Laufe von Schulzeit, Studium und Ausbildung habe ich noch ein paar andere Städte kennen gelernt: Warsau in der Nähe von New York City, Tübingen im Schwabenland, Seoul in Südkorea, Hebron in der WestBank, Müllheim im Herzen des Markgräflerlandes ... In meiner Abi-Zeitung stand als Berufswunsch: „Weltenbummler“. Und so ein bisschen ist wohl auch einer aus mir geworden. Vor allem bin ich aber gerne Pfarrer.

An meinem Beruf faszinieren mich die Begegnungen mit Menschen in unterschied-

lichsten Lebenssituationen. Ich glaube, dass die Vielfalt von Menschen mit ihren Lebensgeschichten, mit ihren Talenten einer der größten Schätze ist, die eine Gemeinde haben kann. Ich bin sehr gespannt, was es in Leimen alles zu entdecken gibt! Außerdem predige ich gern, feiere Gottesdienste in traditioneller oder in neuer Form und möchte mit Ihnen zusammen herausfinden, wie wir als Gemeinde in Leimen nah bei den Menschen sein können.

Schon in Freiburg und in Staufeu habe ich in Wohngemeinschaften (WGs) gewohnt, die ich im jeweiligen Pfarrhaus gegründet habe. Eine tolle Sache, finde ich! Für eine einzelne Person wäre eine Dienstwohnung viel zu groß. Und auch in Leimen habe ich bereits eine WG gegründet.

In meiner Freizeit habe ich Spaß an gemütlichen Abenden mit Freunden, gutem Essen und guten Gesprächen, an Musik und Filmen. Soweit aber erstmal von mir. Ich bin neugierig auf Sie. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und die Begegnungen!

■ *Herzliche Grüße,
Ihr Sam Lee*

„Gemeindeverein“ feiert 125 Jahre mit Arnim Töpel und Manfred Zugck!

■ **Der evangelische Gemeindeverein Leimen von 1892 feiert in diesem Jahr seit 125-jähriges Bestehen. Damit begeht einer der ältesten Vereine, über viele Jahrzehnte den alten Leimenern als „Schwesternverein“ bekannt und vertraut, ein großes Jubiläum.**

Zu Beginn des Jubiläumsjahres hat sich zudem noch eine personelle Veränderung ergeben. Nach dem Ausscheiden der bisherigen 2. Vorsitzenden Pfarrerin Elke Rosemeier, die vom Leimener Pfarramt nach Mannheim zur Telefonseelsorge wechselte, wählte der Vereinsvorstand Pfarrer Holger Jeske-Heß zum Nachfolger und damit zum Stellvertreter des amtierenden Vorsitzenden Wolfgang Müller.

In seiner gewandelten Funktion, auch als Förderverein für die eigene Kirchengemeinde zu wirken, unterstützt der Verein im Jubiläumsjahr die Ausbildung zweier Jungbläser des Posauenchores mit insgesamt 900 Euro, verteilt auf zwei Jahre. Gleich wie die Feierlichkeiten zu „500 Jahre Reformation“ in den unterschiedlichsten Formaten gefeiert und begangen werden, so möch-

te man auch das 125-jährige Jubiläum auf eine ganz besondere und aufmerksamer Art und Weise feiern und damit den altherwürdigen Verein in eine neue Zeit führen und dabei aber auch auf die letztlich immer noch gültige Zielsetzung aus dem Gründungsjahr 1892 hinweisen: den Menschen helfen. Und so ist am Samstag, den 15. Juli 2017, um 20.00 Uhr im Weingut Adam Müller

ein „legerer Festabend“ mit dem bekannten Kabarettisten Arnim Töpel und dem Leimener Mundart-Chronisten und Poeten Manfred Zugck geplant.

Unter dem Motto „HELFFEN VERBINDET – 125 Jahre Evangelischer Gemeindeverein“ laden wir sehr herzlich dazu ein!

■ *Wolfgang Müller*

The poster is enclosed in a thin black border. At the top left, there is a logo for the 125th anniversary of the Evangelischer Gemeindeverein Leimen e.V., with '125 Jahre' in purple and 'Evangelischer Gemeindeverein Leimen e.V.' in blue. Below this is a large blue rectangle containing the white cursive text 'Helf ma mol!'. Underneath the blue rectangle, the names 'Arnim Töpel' and 'Manfred Zugck' are written in purple, with 'Kabarett' and 'Mundart' in smaller black text between them. Below the names, the price '15,00 Euro' is listed. The date and time 'Samstag, 15. Juli 2017, 20 Uhr' and the location 'im Weingut Adam Müller' are printed in black. At the bottom of the poster is a solid purple horizontal bar.

Konfi-Übernachtung

■ **Vom 24.02. auf den 25.02.2017 fand in der Mauritiuskirche die alljährliche Konfi-Übernachtung statt. Nach und nach trafen alle Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Isomatten und Schlafsäcken ein.**

Zunächst mussten ein paar Regeln und die Filmauswahl geklärt werden, doch dann konnte es richtig losgehen. Mit dem heiß geliebten „Ich bin ein Baum ...“-Spiel begann der Abend mit einem gelungenen Auftakt. Als nächstes wurden alle Konfis in Gruppen aufgeteilt, um den Preis der „Konfi-

Olympiade“ zu kämpfen. In Aussicht standen die heiß ersehnten Süßigkeiten. In Disziplinen wie Lieder-Raten, Pantomime-Zeichnen, Begriffe-Suchen und Geschichten-Erfinden legten sich die Gruppen mächtig ins Zeug. Eine Gruselgeschichte läutete die anschließende Nachtwanderung durch die Leimener Weinberge ein. Ein fast schon epischer Blick auf die drei hell erleuchteten Kirchen der umliegenden Gemeinden krönte diesen kleinen Ausflug. Mit Heißhunger warteten sowohl Betreuer als auch Konfis auf die Currywurst mit Pommes, die als

willkommener Mitternachtssnack dienen sollten. Etwas aufgedreht fanden sich alle wieder in der Kirche ein, wo eine tief sinnige und emotionale Nachtandacht folgte. Als krönender Abschluss lief schlussendlich noch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ als gewünschter Film. Am nächsten Morgen trafen sich alle übermüdet und noch etwas schläfrig im Gemeindehaus ein und genossen das wunderbare, vielseitige Frühstück, welches von hilfsbereiten Eltern vorbereitet worden war. Alles in allem war es eine gelungene Konfi-Übernachtung!

■ *Anne-Sophie Joos-Arp*



APPEL GmbH
Heizung – Sanitär– Kundendienst
Rudolf-Diesel-Str. 7
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0
Fax.: 06224-9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de


APPEL GmbH
Heizung • Sanitär • Kundendienst H

Eine regelmäßige Wartung verlängert die Nutzungsdauer Ihrer Heizungsanlage und sorgt für einen sicheren und einwandfreien Betrieb. Nur so wird die eingesetzte Energie effizient und schadstoffarm genutzt. Das schont die Umwelt und **spart Heizkosten** - bei gleichbleibend hohen Heiz- und Warmwasserkomfort.

- Wir beraten Sie gerne -

1100 Pfeifen brauchen Unterstützung!

■ **Unsere Orgel in der Evang. Mauritiuskirche hat rund 1100 klingende Pfeifen in der Größe von wenigen Zentimetern bis circa 2,5 Metern. Um schön erklingen zu können brauchen sie Unterstützung, zunächst einmal durch den Orgelwind.**

Dieser Wind wird vom Orgelmotor und den verschiedenen Magazin- und Stützbälgen erzeugt; er dient dazu, die elektropneumatischen Schaltvorgänge der Registratur umzusetzen. Leider macht der „Zahn der Zeit“ auch vor diesen Bälgen nicht halt, und so müssen wir dringend vier von fünf Bälgen neu belegen und die Registratur auf ein elektromagnetisches System umstellen, um die einwandfreie Funktionstüchtigkeit der Orgel auch weiterhin zu gewährleisten.

Und dafür brauchen unsere Orgelpfeifen nun auch finanzielle Unterstützung: Der Evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe gibt uns einen ordentlichen Zuschuss zu den Kosten. Aber noch ist die Summe nicht vollständig gedeckt! Also sind Spenden hochwillkommen, das Pfarramt gibt gerne Auskunft. Helfen Sie bitte mit, unser schön

und wertvolles Instrument auch weiterhin in einem sehr guten Zustand zu erhalten, so dass es uns im Gottesdienst und Konzert noch lange mit seinen schönen Klängen aus 1100 Pfeifen erfreuen kann!

Weitere Informationen zu unserer Orgel und auch Klangbeispiele finden Sie hier:

http://www.weltderorgel.de/orgel_leimen.html

■ *Michael A. Müller*



Mitgliederversammlung des Hospizdienstes

■ Am 28.03.2017 fand die **ordentliche Mitgliederversammlung des ökumenischen Hospizdienstes Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. im evangelischen Gemeindehaus/Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen statt. Dem langjährigen Brauch folgend hatte die 1. Vorsitzende Stefanie Sohns zu einem vor Beginn der Mitgliederversammlung stattfindenden öffentlichen Vortrag eingeladen.**

Referentin war Frau Kornelia Ehm-Widmann, Einrichtungsleiterin im Haus Rheinblick in Nußloch. Sie sprach über die „Begleitung Demenzkranker in ihrer letzten Lebensphase.“ Nach dem

öffentlichen Vortrag verabschiedete Stefanie Sohns die Referentin und Gäste. Sie eröffnete um 20.27 Uhr die Mitgliederversammlung und begrüßte die Mitglieder. Danach ergriff unser geistlicher Begleiter Heinrich Müller das Wort. Der administrative Teil begann mit der Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung, gefolgt von den Berichten des Koordinationsteams, des Vorstands und der Kassensparten. Die Kassensparten bestätigten eine einwandfreie Kassensführung. Es folgte die Entlastung des Vorstandes und die Vorstellung der Einnahmen und Ausgabenplanung für das Jahr 2017.

Danach stand die Wahl des Vorstands an. Es wurden gewählt: Stefanie Sohns als 1. Vorsitzende, Barbara Ruhnau als stellvertretende Vorsitzende, Annette Laventure als Schriftführerin, Rita Castioni als Kassenspartenleiterin und Michael Wannemacher als Beisitzer. Heinrich Müller wurde in seiner Funktion als geistlicher Begleiter von der Mitgliederversammlung erneut bestätigt. Als Kassenspartenprüferinnen wurden Marina Engelen und Andrea Reith gewählt.

Frau Bürgermeisterin Felden, die als Vertreterin der Stadt Leimen an unserer Mitgliederversammlung teilnahm, sprach allen Ehrenamtlichen und dem Vorstand ihren Dank für die geleistete Arbeit aus. Sie freut sich über das große Engagement unseres Vereins und wünschte uns weiterhin alles Gute für unsere so wichtige Aufgabe.

Die 1. Vorsitzende schloss die Mitgliederversammlung mit Worten des Dankes an alle im Verein Aktiven, insbesondere aber an unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter(innen).

■ *Annette Laventure*

Foto: S. Sohns



V.l.n.r. Stefanie Sohns, Annette Laventure, Patricia Herbel, Rita Castioni, Gabriele Schneeweiß, Barbara Ruhnau, vorne kniend Heinrich Müller, Michael Wannemacher

Reformation in Leimen

■ **Das diesjährige 500. Reformationsjubiläum veranlasst uns, die damaligen Ereignisse wieder in Erinnerung zu rufen.**

Bekanntlich hatte Martin Luther mit seinem Thesenanschlag 1517 die damalige kirchliche Ordnung ins Wanken gebracht. Und wie Pilze nach einem warmen Regen traten in der Folgezeit weitere „Reformatoren“ hervor. Philipp Melanchthon versuchte mit seinem Augsburger Bekenntnis von 1530 wieder Ordnung in die geistliche Entwicklung zu bringen.

Nahezu zeitgleich rangen die deutschen Fürsten mit dem Kaiser um das Religionsbestimmungsrecht für ihre Gebiete. Aus diesem geistlich-weltlichen Klärungsprozess gingen bis zum Tode Luthers bzw. zum Reichstag von 1555 zwei evangelische Kirchen hervor: die lutherische und die (calvinistisch)-reformierte. Soweit der geschichtliche Hintergrund.

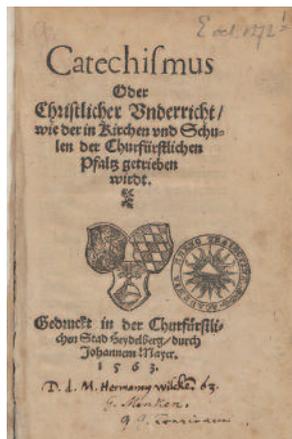
Wie entwickelte sich aber die Reformation in Leimen?

Als „Churfürstlicher Flecken“ (Stadt) trat der Ort religionspolitisch nicht besonders hervor. Man orientierte sich

an der Glaubensrichtung des jeweiligen Churfürsten. Prägend war das Wirken von Kurfürst Friedrich III., der mit seiner Kirchenordnung und dem „Heidelberger Katechismus“ von 1563 Maßstäbe setzte, auch für Leimen. Aber erst 1598 ist ein reformierter Pfarrer nachgewiesen; danach jedoch in lückenloser Folge 16 reformierte Geistliche. Im Jahre 1727 hatte die reformierte Gemeinde 318 Mitglieder. Darüber hinaus gehörten noch einige Filialorte zur reformierten Pfarrei.

Trotzdem hatte das Luthertum seine Daseinsberechtigung. Für 1578 ist ein lutherischer Pfarrer nachgewiesen. Der nächste erst wieder 1699. Im Jahr 1700 war Leimen allerdings lutherischer Hauptort für mehrere Ortschaften südlich von Heidelberg für die folgenden 120 Jahre sind zehn lutherische Ortsgeistliche nachgewiesen.

1705 sind 110 Gemeindeglieder, für die Gesamtgemeinde 722 Mitglieder registriert. Im Jahre 1714 erbaut sich die lutherische Gemeinde auf dem Platz vor dem späteren Palais Seligmann (bzw. ab 1841 Rathaus) eine eigene Kirche.



Heidelberger Katechismus von 1563

Da sie bei einem Unwetter 1746 stark beschädigt wurde, musste sie 1827 abgebrochen werden. 1727 hat die lutherische Gemeinde 154 Mitglieder und erwarb 1730 das Anwesen Hohe Gasse 1 (ehemals Anweiler) als Pfarrhaus. Im Zuge des erwachenden Nationalbewusstseins im Ausgang des 18. Jh. erwachsen auch Bestrebungen zur Vereinigung der evangelischen Kirchen, die 1821 zur „Vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche in Baden“ führten. Daran hat sich bis heute nichts mehr geändert.

■ *Rolf Kiefer*

Gottesdienste

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 10.00 Uhr.

Kindergottesdienst-Beginn um 10.00 Uhr in der Kirche.

04.06.	Gottesdienst zu Pfingstsonntag	<i>Pfr. Jeske-Heß</i>
05.06.	ökumenischer Gottesdienst zu Pfingstmontag in der evangelischen Kirche	<i>Pfr. Lee, Pastoralreferent Müller</i>
11.06.	Gottesdienst	<i>Pfr. Lee</i>
18.06.	Festgottesdienst zur Diamantenen Konfirmation , unter Mitwirkung des Kirchenchors	<i>Prädikant Klinkenberg</i>
25.06.	Gottesdienst zum Gemeindefest, unter Mitwirkung des Posaunenchor anschließend Gemeindefest rund um Kirche und Gemeindehaus	<i>Pfr. Jeske-Heß, Pfr. Lee</i>
02.07.	Gottesdienst	<i>Pfr. Jeske-Heß</i>
	11.30 Uhr Taufgottesdienst	<i>Pfr. Jeske-Heß</i>
	18.00 Uhr Jugendgottesdienst	<i>Pfr. Lee u. Team</i>
09.07.	Gottesdienst mit Musik für Blockflöten und Orgel	<i>Pfr. Lee</i>
16.07.	Bezirksfest zum Reformationsjahr um die Stadtkirche und in den Gassen Wieslochs	
	11.00 Uhr Zentraler Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit in der Stadtkirche Wiesloch unter Mitwirkung des Posaunenchor aus Leimen	
23.07.	10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst im Dr. Ulla-Schirmer-Haus	<i>Pfr. Lee, Pastoralreferent Müller</i>
30.07.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfr. Jeske-Heß</i>
06.08.	10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst auf dem Waldsportplatz	<i>Pfr. Lee, Pastoralreferent Müller</i>
13.08.	9.00 Uhr Gottesdienst	<i>Pfr. Reinhard</i>
20.08.	9.00 Uhr Gottesdienst	<i>Pfr. Lee</i>
27.08.	9.00 Uhr Gottesdienst	<i>Pfr. Geißler</i>

Über den Kirchturm hinaus

Über den Kirchturm hinaus

So. 16.07.2017
SEI GUTER DINGE UND FREUE DICH
BEZIRKSFEST
um die Stadtkirche Wiesloch

11.00 Uhr Zentraler Gottesdienst auf dem Marktplatz
danach mittelalterliches Treiben in den Gassen Wieslochs

16.30 Uhr Lutherlieder zum Mitmachen auf dem Marktplatz

REFORMATIONSJAHR
in der
Südlichen
Kurfürstentum
2017

www.reformation.ekisuedlichekurfuerstentum.de

...da ist Freiheit
THE GREAT REFORMATION

..... Aufruf zum Mitmachen!

■ **Das Bezirksfest startet um 11 Uhr mit einem zentralen Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit auf dem Marktplatz in Wiesloch. Die Innenstadt Wieslochs verwandelt sich an diesem Sonntag zum Erlebnisort Reformation.**

Mittelalterliche Szenen in den Gassen Wieslochs erinnern ebenso an die Zeit des großen Reformators Martin

Luther wie mittelalterliches Handwerk, mittelalterliche Speisen, Musikanten und mittelalterliche Spiele für die Kinder.

Ergänzt wird das Programm durch Informationen der Kirche von heute.

Erleben Sie den Kirchenbezirk und die Geschichte der Reformation bei einem Besuch des großen Festes in

Wiesloch. Das Bezirksfest endet auf dem Marktplatz mit einem Spontanchor. Alle Sängerinnen und Sänger, Bläserinnen und Bläser des Bezirks sind aufgerufen vorbei zu kommen und mit zu machen bei den Lutherchorälen zum Abschluss des Kirchenbezirksfestes um 16.30 Uhr auf dem Marktplatz Wiesloch.

Sonntag, ein Geschenk des Himmels

■ **Kürzlich fiel mir die Beschreibung eines Kurzfilms mit dem Titel „Auf der Suche nach dem verlorenen Sonntag“ von Uwe Nagel in die Hände. In diesem Science-Fiction Film, wird das Leben im Jahr 2050 dargestellt. Zu diesem Zeitpunkt gibt es nur noch eine auf Leistung ausgerichtete Gesellschaft.**

Ein sogenannter „Electronic Organizer“ plant und kontrolliert den Alltag der Menschen. Einen gemeinsamen freien Tag in der Woche, also einen Sonntag, gibt es schon lange nicht mehr.



So ein Leben mag man sich nicht vorstellen. Wer will schon verplant und kontrolliert werden und auf den Sonntag wird wohl auch niemand verzichten wollen.

Aber wie leben wir diesen Sonntag?

Ist es nicht so, dass wir uns selbst „verplanen“, so dass unsere Freizeitgestaltung in Stress ausartet. Schließlich wird viel Interessantes angeboten und Vieles ist uns möglich. Außerdem wollen wir nichts versäumen.

Auch der Gedanke an offene Läden am Sonntag erscheint uns zunächst verlockend zu sein. Schließlich könnte man dann noch viele Dinge erledigen. Aber würde dann der Sonntag nicht auch zum Alltag werden und verloren gehen? Es scheint mir so, dass anstelle der Sonntagsruhe Unruhe und Hektik getreten sind. Wir aber brauchen Ruhezeiten als Kraftoasen unseres Lebens.

Bereits ab dem 4. Jahrhundert n. Ch. wurde der Sonntag Ruhetag. Bis heute ist er fest im Grundgesetz verankert. Vielleicht sollten wir uns bewusst machen, dass diese vorgegebene Sonn-

tagsruhe, uns einen Freiraum bietet, der uns gut tut und unseren oft stressigen Alltag unterbricht. Einen Tag, den wir uns so vielleicht nicht gönnen würden.

Solch ein Ruhetag ist uns sogar geboten, denn das 3. Gebot sagt: „Du sollst den Feiertag heiligen“.

Gott hat es gut mit uns Menschen und mit diesem Gebot gemeint. Wir haben die Freiheit, uns Zeit zu nehmen zum Innehalten und Atemholen, ob zu Hause, im Gottesdienst oder in der freien Natur. Arbeit und Mühe dürfen an diesem Tag zur Ruhe kommen.

Der Sonntag hat einen hohen Stellenwert, nicht nur für uns persönlich sondern für unsere Gesellschaft. Ein Geschenk des Himmels!

Wir sollten aufpassen, dass er uns nicht verloren geht.

■ *Renate Rosenkranz*

Regelmäßige Veranstaltungen

Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT/TELEFON
MONTAG	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner, 01 76-47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Silvia Bähr, 95 12 85
DIENSTAG	Jungschar „Kirchenmäuse“ (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 95 01 21
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm, 7 30 72
	Frauenkreis „Mittlere Generation“, erster Dienstag im Monat	20.00	Carola Müller, 7 16 44
	Frauenkreis +/- 40+, letzter Dienstag im Monat	20.00	Marion Süfling, 76 94 90
	Gesprächskreis, 14-täglich	19.30	Christina Ammann, 70 27 50
MITTWOCH	Basteltreff, letzter Mittwoch im Monat	15.00	Christel Lingg, 7 36 40
	Kochtreff junger Frauen, monatlich	19.00	Nicole Waag, 82 87 24 Stefanie Hammers-Herrmann, 7 62 33
DONNERSTAG	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch, 9 06 86 32
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger, 7 22 22
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler, 0 62 26-70 79
	Theatergruppe „VORHANG AUF“	20.00	Hans-Jürgen Metzner, 7 81 72
FREITAG	Besuchsdienstkreis, nach Absprache		Evelyn Gronbach-Gramm, 7 24 10

Herzliche Einladung zum
**Gemeindefest
der Evang.
Kirchengemeinde**
am 25. Juni 2017!

Gartenfest im Dr. Ulla-Schirmer-Haus

am 23. Juli 2017!
Beginn um 10 Uhr mit einem
ökumenischen Gottesdienst
(mit Kindergottesdienst)

Sternfahrt mit dem Fahrrad zum Bezirksfest nach Wiesloch:

Treffpunkt ist am Sonntag,
16. Juli 2017, um 9.50 Uhr
vor der Evang. Dreifaltig-
keitskirche in St. Ilgen.
Infos: Jürgen Frohn
(Tel. 0 62 24 / 92 12 14)

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Waldsportplatz

(Waldfest der Liedertafel):
6. August 2017, 10 Uhr

Termine zur Anmeldung im Elisabeth-Ding-Kindergarten für September 2018:

Dienstag, den 20. Juni 2017
Dienstag, den 26. Sep. 2017
Dienstag, den 21. Nov. 2017
Dienstag, den 23. Jan. 2018
Jeweils um 15 Uhr

Dank und Spenden

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. **Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!**

- **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 86 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE
- **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09
BIC: GENODE61WIE
- **Förderverein Klingende Kirche:**
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50
BIC: GENODE61WIE
- **Evang. Gemeindeverein:**
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05
BIC: GENODE61WIE
- **Flüchtlingshilfe Leimen:**
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 67 6729 2200 0000 2004 25
BIC: GENODE61WIE



Unsere Sponsoren

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

Firma APPEL GmbH
(siehe Seite 10)

**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharpunkte und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de



Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testaments- und Vertragsgestaltung | Erb- und
Pflichtteilstreitigkeiten | Stiftungs- und Steuerrecht
Unternehmensnachfolge | Landwirtschaftliche Hofübergabe

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

Poststraße 2
69115 Heidelberg

Telefon: 06221/502595-95
Telefax: 06221/502595-98
e-mail: bittler@erbrecht.de

Besprechungen sind
nach Absprache auch
in Leimen möglich.

Unsere Sponsoren



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.



Wolfgang Müller & Julia Bittler
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060
turm.apo.leimen@pharma-online.de
www.turm-apotheke-leimen.de

Freud und Leid



Taufen

- Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes



Eheschließungen

- Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes



Bestattungen

- Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Freud und Leid

- Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Zu guter Letzt



O **komm**, du Geist der Wahrheit,
und **kehre** bei uns **ein**,
verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen **an**,
dass jeglicher getreuer
den Herrn **bekennen** kann.

(Evang. Gesangbuch, Nr. 136)